

Haushaltsrede
Einbringung des Haushaltes 2023
(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Ratsfrauen, liebe Ratsherren,
sehr geehrte Vertreterin der Presse,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich darf Sie an dieser Stelle noch einmal recht herzlich begrüßen.

Das Haushaltsrecht ist ja bekanntermaßen das Königsrecht des Parlaments, also hier in Ladbergen unseres Rates.

Dementsprechend wichtig ist die Einbringung des Haushaltes 2023 für meine Kämmerin Annika Haarmeier, die heute erstmalig zusammen mit mir den Haushalt verantwortet, und mich.

Ich möchte nicht vorgreifen, erwarte in diesem Jahr aber sehr ausführliche, spannende und intensive Haushaltsberatungen mit und in und zwischen den Fraktionen, denn die Weltlage macht, leider auch vor Ladbergen, nicht halt.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, in sehr schwierigen Zeiten. Das sagen Politiker ja immer wenn es „ums Geld verteilen“ geht. Aber ich glaube in diesen Zeiten trifft die Aussage zu 100 % zu!

Seit dieser Rat am 05.11.2020 zusammengetreten ist, reden wir immer über Krisen.

Zuerst über das COVID-Virus und Corona und die damit verbundenen Auswirkungen. Und ich muss an dieser Stelle leider sagen: Auch diese Krise ist nicht vorbei...sie ist nur „überdeckt“ von der momentanen Katastrophe, die sich in unserem Osten – und gar nicht so weit weg – abspielt.

Der Krieg in der Ukraine.

Deutschland hat entschieden, sich kompromisslos auf die Seite der angegriffenen Ukrainer zu stellen. Fraglos eine richtige Entscheidung; und eigentlich alternativlos um es im „Terminus Merkel“ zu sagen. Unterschätzt haben wir aber leider, wie kompromisslos die Gegenseite diesen Krieg führt. Vernichtend gegen die Menschen der Ukraine, gegen deren Leben und deren Besitz; aber auch vernichtend gegen unsere Wirtschaft und damit auch gegen uns.

Ich möchte hier – stellvertretend sozusagen - den Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes zitieren, Gerd Landsberg, der vollkommen richtig sagt: „Russland führt einen Wirtschaftskrieg gegen Deutschland und will unsere Gesellschaft destabilisieren. Das dürfen wir nicht zulassen!“ Diesem Zitat ist nichts hinzuzufügen.

Ich denke auch wir alle, die wir hier sitzen sehen es so:

Bund und Land müssen aktiv werden, um den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch den Unternehmern und letztlich damit auch uns Kommunen zu helfen!

Der Haushalt 2023 bereitet mir durchaus Sorgen. Die folgenden Haushaltsjahre aber noch mehr. Zum einen wegen der Unsicherheit in der Weltpolitik. Zum anderen aber auch weil wir einige große Projekte in Ladbergen einfach anschieben müssen! Nicht können, nicht wollen, nicht sollen - wir müssen!

Und: Wir werden schon im nächsten Haushaltsjahr ein Defizit haben.

Denn auch der Kreis Steinfurt „langt“ wieder zu. Zugegeben: Wir werden um 1,15 % (27,3 auf 26,15 %) entlastet bei der sog. Jugendamtsumlage. Die Kreisumlage wird aber auf 29,7 % steigen, also um 1,9 %. Verbunden damit, dass unsere fiktive Finanzkraft leicht gestiegen ist, führen wir also 277.000 € mehr an den Kreis Steinfurt ab als in 2021. Insgesamt überweisen wir 5.475.000 €. Eine stolze Summe, darf ich sagen.

Ich möchte jetzt auch gar nicht groß mit dem Finger auf die Kollegen vom Kreis Steinfurt zeigen, denn letztlich leistet der Kreis auch Arbeiten für uns alle und natürlich zahlt auch der Kreis Umlagen, wie z.B. an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die auch immer weiter steigen. Dieses ist eine Art Pyramide, die sich immer weiter auftürmt. Nur mit dem entscheidenden Unterschied:

Wir als Gemeinde müssen die Kosten alleine tragen oder aber unsere Bürger und Unternehmer über Gebühr belasten; mit den Grundsteuern A und B bzw. der Gewerbesteuer. Die Umlageverbände legen einfach eine höhere Umlage fest. Das ist unfair und den Letzten beißen hier die Hunde. Leider sind wir die Letzten, aber das nur nebenbei.

Der Bundeswirtschaftsminister erwartet für 2023 eine Rezession. Wenn also kein großes Wunder geschieht, sind die „guten Jahre“ vorerst vorbei. Wir müssen den Gürtel enger schnallen. Dieser Zustand gefällt mir natürlich nicht!

Denn die Bürger wünschen sich eine Weiterentwicklung Ladbergens. Alle wie wir hier sitzen wünschen uns das selbstverständlich auch. Aber: es wird schwer! Wir werden es trotzdem gemeinsam angehen!

Genug der Vorrede, denn nun darf ich Ihnen den von der Kämmerin Annika Haarmeier aufgestellten Haushaltsentwurf bekanntgeben. Wie schon angekündigt, werden wir diesen in den bekannten Haushaltsberatungen noch eingehendst erörtern.

Der Haushalt soll dann im Rahmen der Ratssitzung im Dezember verabschiedet werden und wird die Grundlage für unser weiteres gemeinsames Handeln sein.

Zu den Zahlen:

Im Ergebnishaushalt wird der Gesamtbetrag der Erträge auf 16.114.299 € festgesetzt. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 17.345.354 €.

Es verbleibt somit ein Minusbetrag in Höhe von 1.231.055 €.

Auf den ersten Blick sind das sicherlich keine schönen Zahlen. Vor allem auch, wenn wir einen außerordentlichen Ertrag, also vielmehr eine Isolierung von Kosten, für die Corona-Krise und den Ukraine-Krieg, noch zum Defizit hinzurechnen würden. Diese Isolierung beläuft sich geplant auf 861.217 €.

Der Gesetzgeber zwingt uns aber zu der Isolierung dieser Kosten. Und lässt uns dann, wahrscheinlich im Jahre 2026, die Option, diese angesammelten Mehraufwendungen und Mindererträge „auf einen Schlag“ oder aber über einen längeren Zeitraum abzuschreiben.

Eine Entscheidung des folgenden Rates also.

Wir gehen daher mit einem geplanten Defizit in Höhe von 1.230.000 € in die Haushaltsberatungen. Rat und Verwaltung haben sehr große Investitionen im Auge:

- den Umbau der Mühlenstraße,
- die ökologische Aufwertung sowie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Dorfteich,
- die Kläranlage,
- den gestiegenen Raumbedarf an der Grundschule und der offenen Ganztagschule,
- den Radwegebau an der Kattenvenner Straße.

Um nur einige zu nennen.

Zu den einzelnen Punkten werde ich später noch ausführlicher Stellung nehmen. Jedes dieser Vorhaben ist richtig und wichtig. Trotzdem müssen wir bei jeder Entscheidung genau abwägen, ob Kosten und Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

Nun aber möchte ich noch einige detailliertere Ausführungen zu den Aussichten für 2023 geben:

- Mühlenstraße

Zu Beginn des Jahres habe ich in der Haushaltsrede für 2022 gesagt, dass wir dieses Thema an diesem Tage mit der Entscheidung beenden werden und ich mich sehr über die gemeinsame Lösung aller vier Parteien und der Verwaltung gefreut habe.

Heute muss ich sagen: Die Vergabe der Leistung steht in der Weihnachtssitzung 2022 an. Und ich bin mir fast sicher, dass wir zu keiner einheitlichen Entscheidung kommen werden.

Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde werde auch ich mir sehr gut überlegen müssen, ob ich einem Umbau final zustimmen kann. Aber: So oder so; die Entscheidung wird zeitnah fallen.

- Dorfteich

Für den Dorfteich haben wir 400.000 € (aber auch 280.000 € Einnahme aus Förderung) in den Haushalt 2023 eingestellt. Damit wird der erste der drei Teile der Umgestaltung umgesetzt. Die Pläne werden in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses beraten. Planungen für die Teilbereiche 2 und 3 sind ebenfalls im Gang.

Die Umgestaltung wird sicherlich viel Geld kosten. Ich bin mir aber sicher, dass ein ökologisch aufgewerteter, attraktiv umgestalteter Dorfteich mit einer hohen Aufenthaltsqualität, und dazu noch in der Nähe der sehr stark aufgewerteten Spielarena 12 +, welche immer mehr genutzt wird, ein sehr schönes Aushängeschild für Ladbergen sein wird.

- Grundschule

Unsere Grundschule genießt einen hervorragenden Ruf. Sie ist auch sehr gut ausgestattet, was mir immer wieder von Eltern bestätigt wird. Damit möchte ich sagen: Wir haben immer mehr Kinder im Kindergarten und Grundschulalter in Ladbergen. Und ich freue mich sehr darüber. Denn es zeigt: Unsere Politik trägt Früchte.

Für die Grundschule gibt es für das Schuljahr 2023/2024 85 Anmeldungen, alles Kinder aus Ladbergen. Das heißt aber auch: Wir werden **vierzünftig** werden. Wir haben mit der Schulleitung erfolgreiche Gespräche geführt und sind uns einig, wo wir den neuen Raum „ansiedeln“ können. Es war eine schwierige Suche, denn: Die Schule ist räumlich „ausgeschöpft“.

Dazu müssen wir im Auge haben: Auch die Zahlen für 2025/2026 lassen eine Vierzügigkeit erwarten. Wir müssen also zeitnah handeln!

Das passt auch zum nächsten Thema:

- Offener Ganzttag / OGS

Auch die OGS ist eine große Erfolgsgeschichte. Die Zahlen der betreuten Kinder steigen und steigen. Waren es die letzten Jahre immer knapp 80 Kinder im Bereich des offenen Ganztags, so werden zurzeit 122 Kinder in der OGS und 52 in der Übermittagsbetreuung „umsorgt“. Ein extremer Zuwachs im Bereich der OGS.

Dadurch steigen aber auch die Kosten für die Gemeinde. Geplant werden wir fast 410.000 € für die OGS aufbringen. Einnahmen (aus Landeszuweisungen und Elternbeiträgen) stehen nur in Höhe von geplant 267.000 € zur Verfügung.

Der politische Wunsch in Ladbergen war immer: Wir lehnen kein Kind ab! Ich stehe auch zu 100 % hinter dieser Entscheidung.

Wir werden aber trotzdem über eine – erst einmal theoretische, nur temporäre Beschränkung reden müssen. Die Logistik zwingt uns dazu.

Denn Fakt ist: Die OGS umfasst zurzeit 122 Kinder. Die Küche aber ist für maximal 40 Kinder, die Mensa für maximal 45 Kinder ausgelegt. Das heißt: Die Kinder essen bereits jetzt im Schichtbetrieb. Es gibt drei eng getaktete Essenszeiten; eine vierte ist, rein logistisch, nicht machbar. Daher müssen wir die Anzahl der Kinder in der OGS auf maximal 125 (5 Gruppen zu je 25 Kinder) begrenzen.

Auch werden wir, bilateral sozusagen, über eine Begrenzung der Übermittagsbetreuung reden müssen.

Der Platz für einen 5. Container auf dem Schulhof ist kaum gegeben. Wir arbeiten zurzeit an einer Lösung für 50-55 Kinder. Damit bieten eine Betreuung für 175-180 Kinder, eine Quote von über 60 %!

Begrenzen sollten wir diese Maßnahme auf 2 oder 3 Jahre. Solange, bis wir einen, wie auch immer, gearteten Neubau gestemmt haben.

Hierzu werde ich in der nächsten Sitzung des Gesellschafts-Kultur- und Sportausschusses berichten.

Auch wenn mir die Entscheidung einer Begrenzung, sollte Sie überhaupt umgesetzt werden müssen; denn die tatsächlichen Zahlen der Anmeldungen stehen noch aus, wirklich weh tun würde.

Was auch zur Wahrheit gehört:

In den 410.000 € Ausgaben sind die Kosten für die Raumelemente; hier für die OGS und die Übermittagsbetreuung, noch nicht berücksichtigt. Alleine die Mietkosten belaufen sich zurzeit auf ca. 46.000 € jährlich. Eine enorme Summe. Und auch buchhalterisch „reiner Aufwand“.

Es muss daher politisch entschieden werden: Wie lange bleiben die „Raumelemente“ auf dem Gebiet der Grundschule? Werden die „teuren“ Container-Lösungen längerfristig eingesetzt werden müssen? Oder müssen wir „bauen“? Wenn ja: Wo und was bauen wir? Ein großes Thema für 2023!

- OGS-Neubau

Auch hier gibt es einige Optionen, mit denen ich zeitnah in die Politik gehen werde.

Für die ideale Lösung halte ich immer noch einen Neubau, der dann auch ein Dorfgemeinschaftshaus beinhaltet. Ein erster Plan hierfür liegt mir vor. Das ist natürlich die große Lösung. Und aus rein finanzieller Sicht auch sicherlich problematisch. Aber, es war immer der Wunsch der Politik, dass wir an den Kindern und Familien nicht sparen wollen. Und bei diesem Grundsatz sollten wir auch bleiben.

Die Baufläche der OGS mit 8 (oder besser 10) Räumen und der Mensa ist so groß, da wäre das, auch von vielen Seiten gewünschte Dorfgemeinschaftshaus, ein schönes „Nice to have“ am Rande. Wir werden zeitnah mit den politischen Erörterungen beginnen.

Denn - und hier darf ich den Hinweisen aus der Politik Recht geben -: Wir brauchen einen Plan, den wir aus der Schublade ziehen können, wenn denn endlich geregelt ist, wie die Förderung für die Unterstützung des Ausbaus der OGS aussehen wird.

Im Kern fehlt es immer noch an einem Ausführungsgesetz für NRW aus dem wir dann einen Finanzierungsanspruch ableiten können. Auf diese Entscheidung warte ich, warten wir alle, warten die Kommunen des gesamten Landes händeringend!

Die Förderung des Bereiches des Dorfgemeinschaftshauses wäre zurzeit mit 65 % möglich.

- Kindergärten

Wie ausgeführt, steigen die Zahlen der Kinder in Ladbergen. Wahrscheinlich werden wir noch eine zusätzliche Gruppe bilden müssen. Hier sind wir aber bereits in den Gesprächen mit den Trägern.

- Personal

Die Organisationsuntersuchung läuft zurzeit. Ich werde dem Rat zu gegebener Zeit den Bericht vorlegen.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr stark durch die hohe Arbeitsbelastung angespannt. In den letzten beiden Jahren war das Ordnungsamt mit vielen neuen, verantwortungsvollen und zeitintensiven Aufgaben belastet.

Nun sind vor allem die Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Sozialamtes absolut am Rande der Belastbarkeit. Zurzeit allein bedingt durch die Mehraufgaben durch die Ukraine-Situation.

Ab dem 01.01.2023 nochmals vermehrt durch die Entscheidung der Bundesregierung, das Wohngeld anzuheben, bzw. den Empfängerkreis ungefähr zu verdreifachen. Nicht zu vergessen die angekündigte Einführung des „Bürgergeldes“. Auch hier werden dann mehr Anträge die Folge sein.

Diese Entscheidungen trifft der Bund. Dann aber werden die Kommunen vor Ort mit der Umsetzung alleine gelassen.

Um den Rat zu beruhigen:

Für den Haushalt 2023, bzw. diesen Stellenplan, sind lediglich eine Beförderung, eine Höhergruppierung und eine neue Stelle im Bereich der Kläranlage vorgesehen.

Dieses wird im nächsten Haushalt sicherlich anders sein, da mir bereits eine Anzahl von Höhergruppierungsanträgen vorliegt. Diese werden nicht alle positiv beschieden werden können, einige sind sicherlich berechtigt. Die entsprechenden Stellenbewertungen werden wir 2023 durchführen.

Ich werde also sicherlich mit dem einen oder anderen Wunsch im Bereich des Personals bereits im Laufe des Jahres 2023 an den Rat herantreten.

So möchte ich auf jeden Fall eine zusätzliche halbe Stelle für den Bereich Koordination des Ehrenamtes / Unterstützung der Wirtschaftsförderin / Fördermittelmanagement im Rathaus schaffen. Eine Koordination und Bündelung aller dieser vielfältigen Aufgaben im Rathaus in diesem Bereich ist wünschenswert, absolut notwendig und wird weiteren großen Nutzen, unter anderem auch für das bürgerschaftliche Engagement, bringen.

Noch eine Anmerkung zu der neuen Stelle bei den Klärwärtern: Diese Stelle ist unbedingt ab dem 01.01.2023 neu zu besetzen. Hier ist es auch gleichgültig, ob wir mit unserem Abwasser „außerorts“ gehen, oder aber die Aufgabe in Ladbergen verbleibt. Die Aufgaben mit den Pumpwerken, dem Kanalnetz, verbunden mit dem Bereitschaftsdienst 24/7, lassen keine andere Lösung zu. Dieses ergibt sich auch aus den entsprechenden Berichten der Fachfirmen zum Thema Kläranlage.

Ich bitte den Rat hier um Unterstützung und damit um Freigabe des neuen Stellenplans.

- Kläranlage

In diesem Haushalt sind Mittel in Höhe von 1.900.000 € für den Bau der Hauptdruckleitung und der Sanierung des Hauptpumpwerkes eingestellt. Diese Kosten kommen auf jeden Fall auf uns zu, gleichgültig, ob das Abwasser in Ladbergen oder „außerorts“ verarbeitet wird.

- Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B auf den fiktiven Hebesatz von 493 Punkten

In der vergangenen Haushaltsrede habe ich hier über die Einführung differenzierter fiktiver Hebesätze gesprochen. Kein sehr prickelndes Thema möchte ich sagen. Und auch schwer vorzutragen. Daher (er)spare ich uns das.

Aber natürlich arbeiten wir mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) und den daraus resultierenden Vorgaben:

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Vorgaben aus dem GFG 2023 umzusetzen und den Hebesatz bei der Grundsteuer B von 479 auf 493 zu erhöhen. **Grundsteuer A und die Gewerbesteuer lassen wir unangetastet.**

Nach den vorliegenden Haushaltszahlen müssten wir alle drei Werte deutlich anziehen. Wir wissen aber um die große Belastung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmer. Und verzichten daher auf diesen - eigentlich nötigen - Schritt und verringern stattdessen unsere Ausgleichsrücklage.

Nun, zum Ende, aber endlich vier positive Nachrichten:

- Gewerbesteuer-Entwicklung
Die Entwicklung bei der Gewerbesteuer im Jahr 2022 ist positiv. Die avisierten Gewerbesteuereinnahmen haben wir beinahe erreicht, werden den Ansatz wahrscheinlich sogar leicht überschreiten, wenn auch nicht in dem Maße, die ich mir für unsere Jahresrechnung 2022 gewünscht hätte. Wie ich letztes Jahr schon ausführte, liegt das vor allem an dem Mix aus vielen Firmen, die wir in Ladbergen ansiedeln konnten. Eine sehr weise Entscheidung aus vergangenen Zeiten, von der wir heute noch profitieren.

- Schlüsselzuweisung des Landes NRW
Dieses Jahr haben wir keine Schlüsselzuweisung erhalten. Für den Haushalt 2023 hingegen schon; in Höhe von 554.939 €. Allerdings steigt durch die Zuweisung auch die Umlagegrundlage der Gemeinde für die Kreisumlage und die Jugendamtsumlage.
- Radwegeausbau
Hier gibt es sogar zwei gute Nachrichten:
Der Kreis Steinfurt wird den Radweg an der Saerbecker Straße 2023 bauen. Jedenfalls müssten sehr viele negative Dinge zusammenfallen, dass der Bau nicht umgesetzt wird.
Aber auch die Gemeinde Ladbergen wird einen großen Radweg bauen:
Geplant ist dieser an der Kattenvenner Straße. Wir rechnen mit Kosten von ca. 834.000 €. Hiervon werden (geplant) 668.700 € als Förderung „erstattet“.
Der Grunderwerb ist mündlich vereinbart; meinen Dank hier auch an alle Grundstückseigentümer, die Ihre Fläche an uns veräußern werden.
Der Förderantrag bei der Bezirksregierung Münster ist gestellt; nach Erteilung des Zuwendungsbescheides kann dann die Ausschreibung beginnen. Somit sind die Radfahrer besser an den Bahnhof Kattenvenne angebunden und vielleicht wird ja der eine oder die andere dann öfters mit dem Zug nach Münster oder Osnabrück fahren.

- Richtlinien; freiwillige Leistungen der Gemeinde
Wir – als Rat und Verwaltung - leisten freiwillig sehr viel für die Vereine und die Bürgerinnen und Bürger in Ladbergen:
 - Ein Jugendzentrum mit 2 vollen Stellen,
 - einen Seniorentreff, der so seinesgleichen sucht,
 - unsere Vorzeige-Grundschule,
 - wir leisten uns die LAKI-Card,
 - wir unterstützen unsere Vereine.

Dazu leisten wir Förderungen, die wir explizit aus eigenen Mitteln bezahlen.

- Richtlinie zur Förderung von Photovoltaikanlagen; Gesamtförderrahmen 25.000 €,
- Richtlinie zur Förderung von Lastenrädern und Lasten-/Kinderanhängern; Gesamtförderrahmen 9.000 €,
- Richtlinie zur Förderung zum Rückbau von PVC-Geflecht und Begrünung von Zäunen; Gesamtförderrahmen / 7.500 € (sofern der Rat dieses am 15.12. beschließt).
- Für den Energiespar-Euro sind 15.000 € im Haushalt eingeplant.
- Wir unterstützen die Diakonie in den Bereichen der Erziehungsberatung und Suchtberatung.
- Wir finanzieren den Möbeltreff in Lengerich mit.

Und vieles andere Freiwillige mehr.

Alles Dinge, die absolut sinnvoll sind, die uns lieb geworden sind, die aber eben auch Ihren Preis haben.

An diesen Dingen möchte ich nicht rütteln, niemand von uns wird das wollen.

Ich bitte nur darum, dass dieses alles nicht in Vergessenheit gerät, wenn wir uns über den Haushalt 2023 unterhalten.

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,

mein Fazit:

Ladbergen steht weiterhin gut da.

Das größte Problem für mich, die Verwaltung, aber ich denke auch für Sie als Ratsfrauen und Ratsherren ist letztlich die absolute Ungewissheit, was in den nächsten Jahren passiert und damit:

- was müssen wir umsetzen,
- was sollten wir umsetzen,
- was wäre zusätzlich ein „nice to have“?

Das ist eine extrem große Verantwortung und leider eine sehr sehr uneinsehbare Glaskugel.

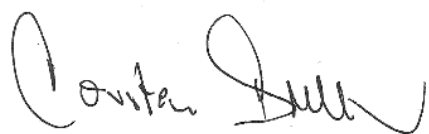
Daher wünsche ich uns für die Entscheidungen, für die wir Verantwortung tragen, eine gute Hand.

Für die Beratung in den Fraktionen, in den Ausschüssen und im Rat steht Ihnen die Verwaltung bei Rückfragen wie immer gerne zur Verfügung.

Wir werden einvernehmliche Lösungen finden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ladbergen, den 27. Oktober 2022



Torsten Buller
Bürgermeister